

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Zürich, 1962-11-11

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de



KLINIK HIRSLANDEN

BANK:
Schweiz. Bankgesellschaft
Zürich

POSTCHECK VIII 20 134

TEL. (051) 32 70 80

Tramhalt „Balgrist“ Tramlinie 11

ZÜRICH 8

Witellikerstraße 40

11. November 1962

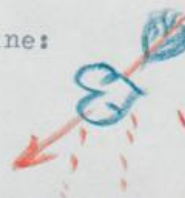
Mein guter, brillanter und splendor Hase, -

Deine Rosen haben - wieder einmal - sämtliche Vögel abgeschossen (und einwandfrei hat Professor Pfürtz aus Wunderlich ob der Pfäff nachgewiesen, dass Rosen, welche Vögel abschiessen, auch des Koloraturgesanges vollständig mächtig sind. Und zwar bedienen sie sich, um die Koloraturen einwandfrei hervorzubringen, merkwürdiger Weise, der Dornen!). Sei mir aufs innigste bedankt. Auch für die liebe, liebe Post und auch für das äusserst lesenswerte Kapitel. Zunächst einmal finde ich die Idee von den "Snake eaters" und "Snake feeders" ausgezeichnet, plastisch und einleuchtend; und dann gibt es da ja wirklich unendlich viel zu lernen, und Deine Darstellungsart, die immer angenehm zwischen dem Wissenschaftlichen und Halb-Humoristischen schwankt - oder sich die Waage hält - ist gewiss die beste, die man sich in solchen Zusammenhängen beikommen lassen könnte. Solltest Du ein paar kleinere oder grössere Bruchrechnungen^{aufgaben} für Deine Hündchen brauchen, so sage es mir frisch von der Leber weg. Ich bin da immer reichlich versorgt und geize nicht mit meinen Vorräten. Was nicht nur betrüblich sondern recht eigentlich skandalös anmutet, ist die Nachricht, dass man zwar "tiny-brained animals" schon längst dazu gebracht hat, bis zu sieben zu zählen oder zu rechnen, während man es verabsäumte, "gigantic-brained" Geschöpfe, such as elephants, über die böse Sieben hinaus zu bringen. Grosser und barmherziger Gott, - welch fürchterliche Omissionen! Früher oder später, so viel steht felsenfest, werden sie sich rächen müssen. Gut nur, dass Dir selbst (ich meine nicht, "selbst Dir") die Erfindung der Atombombe und aller weiteren Hübschigkeiten so gottgewollt, harmonisch und geeignet scheinen, den Menschen mählich - oder auch ganz plötzlich - in den paradiesischen Zustand zurückzusetzen, aus dem er kam. Was mich in diesem Zusammenhange immer interessiert, ist die Frage, ob Du, die Verfasserin von "TO WHOM IT MAY CONCERN" und die Autorin des Hexenstückes, wirklich glaubst, Gott sei in seinem Himmel und alles stehe zum Besten, oder aber, ob Du, derweil Du Deine Mitmenschen tröstest (was ja ohne weiteres zu billigen wäre), doch auch ganz einfach Erfolg und Geld haben willst. Vielleicht klärst Du mich über diesen Punkt gelegentlich auf.

Mich hast Du interessiert, erfreut und getröstet, und ich will Dir auch jederzeit gern etwas Geld schicken. Sag nur, wieviel es sein muss.

Küsse für die Hunde, Grüsse für die Kinder und alles Schwesterliche für toi-même.

Immer die Deine:



11. November 1962

Mein guter, brillanter und splendor Hase, -

Deine Rosen haben - wieder einmal - sämtliche Vögel abgeschossen (und einwandfrei hat Professor Pfürtz aus Wunderlich ob der Pfäff nachgewiesen, dass Rosen, welche Vögel abschiessen, auch des Koloraturgesanges vollständig mächtig sind. Und zwar bedienen sie sich, um die Koloraturen einwandfrei hervorzubringen, merkwürdiger Weise, der Dornen!). Sei mir aufs innigste bedankt. Auch für die liebe, liebe Post und auch für das äusserst lesenswerte Kapitel. Zunächst einmal finde ich die Idee von den "Snake eaters" und "Snake feeders" ausgezeichnet, plastisch und einleuchtend; und dann gibt es da ja wirklich unendlich viel zu lernen, und Deine Darstellungsart, die immer angenehm zwischen dem Wissenschaftlichen und Halb-Humoristischen schwankt - oder sich die Waage hält - ist gewiss die beste, die man sich in solchen Zusammenhängen beikommen lassen könnte. Solltest Du ein paar kleinere oder grössere Bruchrechnungen für Deine Hündchen brauchen, so sage es mir frisch von der Leber weg. Ich bin da immer reichlich versorgt und geize nicht mit meinen Vorräten. Was nicht nur betrüblich sondern recht eigentlich skandalös anmutet, ist die Nachricht, dass man zwar "tiny-brained animals" schon längst dazu gebracht hat, bis zu sieben zu zählen oder zu rechnen, während man es verabsäumte, "gigantic-brained" Geschöpfe, such as elephants über die böse Sieben hinaus zu bringen. Grosser und barmherziger Gott,- welch fürchterliche Omissionen! Früher oder später, so viel steht felsenfest, werden sie sich rächen müssen. Gut nur, dass Dir selbst (ich meine nicht, "selbst Dir") die Erfindung der Atombombe und aller weiteren Hübschigkeiten so gottgewollt, harmonisch und geeignet scheinen, den Menschen mählich - oder auch ganz plötzlich - in den paradiesischen Zustand zurückzuversetzen, aus dem er kam. Was mich in diesem Zusammenhange immer interessiert, ist die Frage, ob Du, die Verfasserin von "TO WHOM IT MAY CONCERN" und die Autorin des Hexenstückes, wirklich glaubst, Gott sei in seinem Himmel und alles stehe zum Besten, oder aber, ob Du, derweil Du Deine Mitmenschen tröstest (was ja ohne weiteres zu billigen wäre), doch auch ganz einfach Erfolg und Geld haben willst. Vielleicht klärst Du mich über diesen Punkt gelegentlich auf.

Mich hast Du interessiert, erfreut und getröstet, und ich will Dir auch jederzeit gern etwas Geld schicken. Sag nur, wieviel es sein muss.

Küsse für die Hunde, Grüsse für die Kinder und alles Schwesterliche für toi-même.

Immer die Deine:

